

Schwa oder nicht Schwa?

Reduzierte Vokale im Deutschen.

Frank Zimmerer, Goethe Universität, Frankfurt

zimmerer@em.uni-frankfurt.de

Für eine lange Zeit konzentrierte sich linguistische, phonetische wie phonologische Forschung, auf perfekt ausgesprochene Laborsprache, oder synthetisch hergestellte Sprache. Seitdem jedoch natürliche Sprachkorpora in den Fokus der Forschung gerückt sind, zeigte sich, dass natürliche Sprache extrem variabel ist. Variation beeinflusst die Aussprache teilweise dramatisch. Grund dafür ist, unter anderem, Reduktion von Wörtern und Lauten. Diese Reduktionsprozesse sind allgegenwärtig in natürlicher Sprache. Reduktionen können so drastisch sein, dass Wörter kaum von Hörern erkannt werden, wenn sie außerhalb ihres Kontextes präsentiert werden (z.B. Pickett & Pollack, 1963; Zimmerer, 2009). Werden Laute gelöscht, kann das dazu führen, dass die Silbenstruktur von Wörtern verändert wird. Reduktionen können aber auch weniger drastische Effekte auf die Aussprache von Wörtern haben. Bis heute ist allerdings der Effekt, den Reduktionen auf das natürlich gesprochene Deutsch haben, nicht zufrieden-stellend geklärt.

Diese Studie will einen Teilbereich dieser Fragestellung anhand von reduzierten Vokalen untersuchen. Inwieweit sind Schwas, die das Resultat von Vokalreduktion sind, mit zugrunde liegenden Schwas identisch? Eine Analyse des Kiel Korpus der Spontansprache (IPDS, 1994) zeigt, dass es zwar einige Unterschiede zwischen diesen beiden Gruppen von Lauten gibt. Auf der anderen Seite sind diese Unterschiede ziemlich gering, und unterscheiden sich bei weiblichen und männlichen Sprechern. Aufgrund dieser Ergebnisse wird argumentiert, dass für diese Laute keine eigene Kategorie (wie beispielsweise Reduziertes-Schwa) gebildet werden muss. Sprach-vergleichend scheinen die Ergebnisse von denen im Englischen abzuweichen (z.B. Flemming & Johnson, 2007), wo deutlichere Unterschiede gefunden wurden. Außerdem wird dargestellt, wie diese Ergebnisse in der Modellierung von Reduktionsprozessen aufgenommen werden können.

Literatur

- Flemming, E. and Johnson, S. 2007. Rosa's roses: reduced vowels in American English. *Journal of the International Phonetic Association*, 37.83-96.
- IPDS - Institut Für Phonetik Und Digitale Sprachverarbeitung. 1994. *The Kiel Corpus of Spontaneous Speech*. Kiel.
- Pickett, J. M. and Pollack, I. 1963. Intelligibility of excerpts from fluent speech: Effects of rate of utterance and duration of excerpt. *Language and Speech*, 6.151-164.
- Zimmerer, F. 2009. *Reduction in Natural Speech*, Goethe-Universität, Frankfurt (M): Ph D. Thesis. <http://publikationen.ub.uni-frankfurt.de/volltexte/2010/7332/>